Sparen Sie Kraft u. Zeit -- Kaufen Sie direkt

12 Zoll $2.10
13 u. 14 Zoll $2.35
15 u. 16 Zoll $2.60

Wir haben Pflugschare, welche für jeden in Westcanada gemachten Pflug passen

Schriftliche Garantie mit jeder Pflugschar. Schreiben Sie noch heute um Katalog.

THE WESTERN IMPLEMENT SUPPLY COMPANY
1762 Osler St., Regina, Sask.

die militärischen Operationen. An manchen Punkten ist das Gebiet, das die österreichischen von den russischen Stellungen trennt, in einer Ausdehnung von drei Kilometern überschwemmt.

Die giftigen Bombengase

New York, 27. April. — Der frühere deutsche Kolonialsekretär Dr. Bernhard Dernburg hat sich über den Gebrauch von giftigen Gasen durch die Deutschen im Schanzgrabenkampfe geäußert. Er weist darauf hin, daß, als im letzten November Berichte über eine französische Erfindung zur Erstickung der Gegner durch Gase veröffentlicht wurden, die Beendigung des Krieges zugunsten der Alliierten von der amerikanischen Presse mit großer Befriedigung vorhergesagt worden sei.

„Aber sobald die Deutschen dieselbe Waffe im Kampfe um Ypern benutzten erfolgte eine sofortige ausgedehnte Verurteilung der Deutschen für die Befolgung der Praxis ihrer Gegner und die beleidigendsten Bewörter wurden gebraucht."

Dies wurde erwähnt, als Beleg dafür, warum deutschfreundliche Leute in Amerika die amerikanische Presse für ungerecht und ungeneutral erachten. Dr. Dernburgs Erklärung hat der Hauptsache nach folgenden Inhalt:

„Die westlichen amerikanischen Zeitungen haben stets behauptet, daß keine Ursache für solche Kritik vorliege, daß die von der anderen Seite kommenden Nachrichten voll veröffentlicht und gerecht besprochen werden und daß im Gegenteile jene einen unneutralen Standpunkt einnehmen, die über die Einseitigkeit der amerikanischen Preßstimmen Beschwerde führten. Daß diese Kritik der amerikanischen Presse durchaus nicht ungerechtfertigt erscheint, sollte folgendes, meinem Dafürhalten nach, einwandfrei beweisen:

Beweisführung.

„Anfang November letzten Jahres wurden lange Berichte über eine erstaunliche, französische Erfindung veröffentlicht, die den Zweck hat, durch erstickende Gase, die beim Bersten der Geschosse frei werden, die Gegner zu überwältigen. Alle Einzelheiten wurden gegeben und viel wurde über die wahrscheinliche Einwirkung auf den Feind gesprochen und die Beendigung des Krieges zugunsten der Alliierten wurde mit großer Befriedigung vorhergesagt. Diese Erfindung wurde von den Franzosen benutzt, wie aus den deutschen amtlichen Berichten zu ersehen ist, welche die Benutzung solcher Geschosse sehr oft erwähnen, so in den amtlichen Berichten vom 9., 14., 16. und 21. April. All dies sind Tatsachen, die in führenden Artikeln in den Ver. Staaten veröffentlicht wurden.

Gegen diesen Gebrauch hat sich in Amerika keine Stimme erhoben. Keine Anfrage wurde an die französischen Korrespondenten dieser Zeitungen gerichtet, ob diese Meldungen wahr seien oder nicht. Diese Beschuldigungen sind aber auch seitens der Alliierten trotz wiederholten Erscheinens nicht in Abrede gestellt worden. Aber sobald die Deutschen dieselbe Waffe im Kampfe um Ypern verwandten, erfolgte eine sofortige ausgedehnte Verurteilung der Deutschen für die Verfolgung der Praxis ihrer Gegner und die beleidigendsten Bewörter wurden gebraucht.

Das Völkerrecht sollte verletzt worden sein und die Haager Konvention wurde wieder ins Feld geführt, um die Mißachtung aller zivilisierten Kriegführung durch mein Land zu beweisen.

Das ist genau das, worüber Deutschland Beschwerde führt, daß die Presse dieses Landes sehr oft mit zweierlei Maße mißt; daß, was dem einen recht ist, dem anderen nicht billig ist; daß, wenn die Alliierten etwas tun, es mit dem Mantel der Nächstenliebe bedeckt, ent-

Hier ist Geld zu verdienen

Wir haben noch Stellen offen in den verschiedendsten deutschen Ansiedlungen für solche, die sich in dieser schweren Zeit Geld verdienen wollen. Besondere Gelegenheit für solche, die von Haus zu Haus fahren. — Guter Verdienst. — Keine Geldanlage notwendig. Schreibt um Näheres sofort

The German Medicine Co. Ltd.
Winkler Manitoba.

Verlustlisten

der Deutschen und Oesterreichischen Armeen des Weltkrieges von 1914.

In Heften von 80 bis 96 Oktavseiten enthaltend von 4,000 bis 5,000 Namen der Toten, Verwundeten, Vermißten und Gefangenen.

Alle 8 bis 10 Tagen erscheint ein Heft.

Bis jetzt sind Heft 1 bis 6 erschienen Preis jedes Heftes 15c; per Post 17

Zu beziehn gegen Einsendung des Betrages durch

G. N. Caspar Co.
454 East Water St., Milwaukee, Wisc. U. S. A.

der Kriez müße zur Wiederherstellung des Dreibundes führen, der imstande sein würde, den Frieden und die Freiheit der Meere mit Waffengewalt zu wahren. Aus diesem Grunde solle alles vermieden werden, was zu Reibungen zwischen den Mitgliedern des Bundes führen könne. Italien solle sich nicht verlocken lassen, die anscheinend günstige Gelegenheit zu ergreifen, seine Forderungen durchzusetzen. Hoffentlich werde es zu keinem Bruch zwischen Italien und Oesterreich kommen; denn ein solcher würde das Moskowitertum der Herrschaft gelangen lassen.

Nicht erschöpft

Deutschland hat noch mindestens zwei Millionen junger Streiter, die bisher nicht eingezogen worden sind.

Rotterdam, über London, 25. April. — „Aus bester Quelle kann berichtet werden, daß sich in Deutschland noch mindestens zwei Millionen im militärdienstlichen Alter stehende Männer befinden, die noch nicht zu den Fahnen gerufen wurden", erklärte ein Neutraler, der in der Lage ist, es zu wissen und eben von Berlin eingetroffen ist.

Er zitierte eine Reihe von Beispielen von Firmen, deren junge Angestellte ununterbrochen an der Arbeit sind. Alle haben sich freiwillig zu den Fahnen gemeldet, doch war ihnen bedeutet worden, daß man ihrer Dienste vorläufig nicht bedürfe.

Haben Sie unser neuestes Streichholz schon gesehen?

Verlangen Sie

'The Buffalo'

Achten Sie, daß auf jeder Schachtel ein Büffel abgebildet ist.

The E. B. Eddy Co.

Limited

Hull Canada

Unerhört

Kriegswohltätigkeits-Organisationen in Paris entpuppen sich zumteil als Schwindel

Paris. — Eine gerichtliche Untersuchung eingelaufener Beschwerden resultierte, wie der „Matin" sagt, in dem Ergebnis, daß von den 147 „Wohltätigkeits-Organisationen" welche seit dem Beginn des Krieges gegründet wurden, 76 auf Schwindel beruhen. Es stellte sich heraus, daß 35 davon von Personen geleitet werden, welche kurz vor oder nach der Mobilmachung aus dem Gefängniß entlassen worden waren.

Zwei dieser „Philanthropen" zogen die Aufmerksamkeit der Untersuchungskommission ganz besonders auf sich. Während sie bei Ausbruch des Krieges, aller Mittel entblößt waren, eignen sie jetzt hübsche Wohnungen und feine Automobile und veranstalten großartige Diners. Sie sollen seit September täglich nicht weniger als 2000 Franken für Wohltätigkeitszwecke eingenommen haben. Unter diesen Freibeutern sollen sich auch mehrere Deutsche und Oesterreicher befinden, denen es gelungen sein soll, ihre Entlassung aus den Konzentrationslagern zu erlangen.

Richter Pachot, welcher die Untersuchung leitete, teilt in seinem Bericht diese Unternehmungen in zwei Klassen. Die erste beschreibt er als rein kommerzielle, obgleich sie unter dem Deckmantel der Wohltätigkeit operierten. Sie sicherten sich nicht nur Baarbeträge, sondern auch wertvolle Gaben, welche sie angeblich zum Besten der Verwundeten, Kranken und Flüchtlinge verkaufen würden.

Die zweite Klasse bestand aus Kollektoren, welche 30 Prozent als Kommission erhielten. Manche derselben sollen täglich von 100 bis 150 Franken gemacht haben. Die gerichtliche Verfolgung der Schwindler hat bereits begonnen.

The Standard Bank of Canada

— Gegründet 1873 —

Autorisiertes Kapital $5,000,000.00
Eingezahltes Kapital und Ueberschuß $6,672,697.00

Hauptoffice: Toronto, Ont., Can.

— 118 Zweigstellen in Canada —

Diese Bank ist von der Dominion Regierung von Canada autorisiert Depositen entgegenzunehmen.
Eine Sparkasse-Abteilung in Verbindung mit jedem Zweig.
Zweige in Saskatchewan:—Lajord, Kronau, Ricrden, Goodwater, Maitland, Balcera, Prudhoe, Estuary, Regina.
Zweige in Alberta:—Calgary, Edmonton, Lamont, Mundare, Lethbridge, Drumheller.
Zweige in British Columbia:—Vancouver.
Zweige in Manitoba:—Winnipeg.

Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt

Vorgesehen

Deutsche Regierung beschafft Nahrungsmittel, die für vier Jahre ausreichen.

London, 28. April. — Wie der „Evening News" aus Kopenhagen gemeldet wird, hat der deutsche Regierungsrat Gottschalk sich dahin geäußert, daß man in Deutschland sich systematisch bemühe, Nahrungsmittel zu kaufen, die für vier Jahre genügen würden. Den deutschen Handelskammern gingen von dem deutschen Reichskanzler Dr. von Bethmann-Hollweg entsprechende Weisungen mit der Begründung zu, daß Deutschland für mindestens diese Zeitdauer gerüstet sein müsse. Regierungsrat Gottschalk befindet sich auf dem Wege nach Schweden und Norwegen, um den Einkauf dieser Nahrungsmittel in die Wege zu leiten.

Italien wird Neutralität nicht aufgeben

Rom soll mit Zugeständnissen Oesterreichs und Deutschlands einverstanden sein. — Angebliche Bemühungen des Vatikans von Erfolg gekrönt.

London, 28. April. — Dr. C. J. Dillon berichtet aus Rom in einer Depesche an die „Daily Telegraph":

„Befürworter der Neutralität frohlockten gestern, und zwar mit vollem Recht: denn der Verlauf der Unterhandlung seit Freitag Morgen deutet auf ein günstiges und permanentes Uebereinkommen zwischen Italien und den Mächten Zentraleuropas hin. Das Uebereinkommen beruht auf einer Basis, wodurch es dem ersteren ermöglicht ist, seinen Arbeiten im Interesse sozialer, ökonomischer und politischer Reorganisation im Frieden nachgehen zu können.

„Sie erklären, daß durch dieses Uebereinkommens der Dreibund wieder aufleben wird, daß enge Freundschaft mit Oesterreich und Deutschland und korrekte Beziehungen zu den Mächten des Dreiverbandes hergestellt werden und ein vorläufiges Nachgeben bezüglich des Status im Mittelländischen Meer die Folge sein wird. Es würde irrig sein anzunehmen, daß diese Ansichten der Freunde der Neutralität in jeder Beziehung grundlos sind. Sie stützen sich auf Tatsachen.

„Baron Buri und Graf Tisza ist es gelungen, einen Weg zu finden, um die Ansprüche Italiens zwecks Durchführung seiner nationalen Pläne möglichst zu befriedigen und die gegen Oesterreich gerichtete feindliche Stimmung des Volkes zu beschwichtigen. Wie weit sie in diesen letzten und endgültigen Zugeständnissen gegangen sind, kann ich nicht sagen, aber ich habe in Erfahrung gebracht, daß sie das Versprechen einschließen, den österreichischen Untertanen italienischer Abkunft in Triest das Recht der Selbstregierung zuzugestehen und außerdem an Italien drei Inseln abzutreten.

„Einzelne Punkte, über welche von den beiden noch verhandelt wird, bieten nach Ansicht deutsch-österreichischer Diplomaten nicht unüberwindliche Schwierigkeiten, und man nimmt an, daß der österreichische Botschafter in einer Depesche, die er Freitag Nacht von hier abschickte, die Ratgeber Kaiser Franz Josephs nachdrücklich ersucht hat, ihm zur Ueberwindung der bestehenden Schwierigkeiten das geeignete Material zugehen zu lassen. Der Pontifex, der für Frankreich und Belgien innige und herzliche Sympathie hegt, hat sein Möglichstes getan, um das katholische Oesterreich vor den vernichtenden Folgen einer aggressiven Politik zu bewahren.

„Von seiten Deutschlands und des Vatikans ist sowohl in religiöser als auch politischer Beziehung ein gewaltiger Druck auf Oesterreich ausgeübt worden, um es zu veranlassen, ein Einverständnis mit Italien herbeizuführen, und zwar ist das mit solcher Gründlichkeit und Ausdauer geschehen, daß handgreifliche Erfolge erzielt worden sind."

Seine Ansicht

Führer der ungarischen Opposition äußert sich über Dreibund.

Turin, über Paris, 28. April. — Graf Apponyi, Führer der ungarischen Opposition, soll, wie die „Stampa" meldet, in einem Interview erklärt haben,

Dardanellen-Forcierung

Korrespondent weist auf drei Hauptindernisse bei Operationen in Dardanellen hin.

London. — „Bei Forcierung der Dardanellen sind drei Hauptindernisse zu überwältigen", schreibt ein Korrespondent vom östlichen Mittelmeer, „um diese zu beseitigen und entscheidende Resultate zu erlangen, sind eine sehr große Expeditionsstreitkraft und mächtige Artillerie wesentlich.

„Das erste Hindernis sind die Minenfelder, die fortwährend erneuert werden, denn treibende Minen werden von der Strömung fortgetragen. Zweitens: maskierte Batterien und schwere Haubitzen, sowie das direkte Geschützfeuer der Türken, ferner bewegliche Strand-Batterien, Feldgeschütze und leichte Haubitzen, unter völliger Deckung von Ort zu Ort transportiert werden können und auf Schiffe aus ganz unerwarteten Stellen schießen. Drittens: das Hindernis der Feldgeschütze kann Schlachtschiffen, die zum Gefecht klarmachen, keinen ernstlichen Schaden beibringen, aber Trawlers und Torpedojägern, die mit Minensuchen in der Meerenge beschäftigt sind, verhängnisvoll werden. Keine Flotte kann in enger Formation vorrücken, viel weniger Minenfelder passieren, ehe diese beseitigt sind, denn die versteckten schweren Geschütze gestalten diese Aufgabe zu einer Unmöglichkeit.

Nur von der Landseite zu nehmen

„Aus diesen Gründen kann die Meerenge nur von der Landseite geöffnet werden, denn die Geschütze der Schlachtschiffe vermögen die Landung von Truppen zu decken. Wir kennen nicht die Stärke des Feindes zu Lande, aber wir wissen, daß er sich überall verschanzt hat, und aus Flandern wissen wir, mit welchen Opfern Verschanzungen genommen werden müssen."

Die Türken siegessicher

„Die Mitglieder des türkischen Kabinetts fühlen sich, im Gegensatz zu dem, was in West-Europa versichert wird, völlig sicher vor den Angriffen der Alliierten auf die Dardanellen. Sie sagen, daß der Versuch, die Meerenge zu forcieren, schließlich als fruchtlos aufgegeben werden wird. Auch sind sie weit davon entfernt, an einen Sonder-Frieden zu denken; sie sind überzeugt, daß Deutschland aus diesem Kriege siegreich hervorgehen und die Türkei einen Anteil am Kriegsnutzen haben wird.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähnt man den „Courier".

Bunte Kriegschronik

Die „Jungfrau vom Baikal".

Eine russische „Jungfrau von Orleans" ist, wie sich englische Blätter aus Petersburg melden lassen, in den Reihen der Kämpfer erschienen. Es handelt sich um Ludmila Ogareff, die Tochter eines kleinen Handelsmannes in Irkutsk, die von dem Glauben beseelt ist, daß der heilige Georg ihr selbst erschienen sei und sie mit der Aufgabe des Kampfes für ihr Vaterland betraut habe. Mit 7 Rubeln in der Tasche, die die Ersparnisse ihrer Kindheit darstellten, machte sich Ludmila auf den 5000 englische Meilen weiten Weg von ihrer Heimat zur Schlachtfront in Polen. Drei Monate mußte sie fast wandern, ehe sie ihr Ziel erreichte. Sie legte den Weg meist zu Fuß zurück, gelegentlich fand sie auch Unterkunft auf einem Güterzug. Ueberall spricht sie von ihrer Mission, und während sie bei den meisten auf ein ungläubiges Lachen stieß, fand sie bei anderen auch Unterstützung mit Geld. In Moskau schnitt sie sich ihr Haar ab und kaufte sich die Uniform eines verwundeten Soldaten. Dann erschien sie westlich von Warschau, wo sie sich einer Anzahl wiederhergestellter Soldaten anschloß, die zu ihrer Truppenteilen zurückgingen. In der Front nahm sie an den Kämpfen teil. Während eines Nachtangriffes an der Rawka stürmte Ludmilla so tapfer ihren männlichen Kameraden voran, daß sie in Gefangenschaft geriet; kurze Zeit darauf gelang es den Russen jedoch, sie wieder zu befreien.

* * *

Aus dem Briefe eines Nichtnaturalisierten.

Das „Hamburger Israelitische Familienblatt" veröffentlicht einen Feldbrief eines jüdischen Freiwilligen, der mit seinem Bruder ins Feld gezogen ist, obwohl man ihnen vorher die Naturalisation abgeschlagen hatte. Der Bruder ist für das selbstgewählte Vaterland gefallen. Der Ueberlebende schreibt u. a. seine Angehörigen u. a. folgendes:

„..., Wir sind nicht in den Krieg gezogen, um den deutschen Staatsangehörigkeitsschein zu erwerben, um Deutsche zuerst zu werden. Wir waren schon längst Deutsche, wenn auch der Schein fehlte. Die Gesinnung machte uns von selbst zu Deutschen, das Papier konnte es nicht machen, und weil wir dieses Stück Papier nicht in Besitz hatten, konnten wir deshalb nicht anders denken und handeln? Wir konnten nicht zu Hause bleiben, das war eben gegen unseren Grundsatz und mit unserer Ehre unvereinbar. Andere Mitmenschen sollen für uns und Euch verbluten und wir zusehen, wie die Krüppel zurückkommen, und in den Zeitungen die Taten lesen, welche diese vollbrachten; wie hätten die mit Fingern auf uns gezeigt; und der Heldentod ist doch besser als Schande..."

Wir haben noch einen kleinen Vorrat von einigen hundert Exemplaren unseres so beliebten Courier-Kalenders für 1915 übrig.

Ueber 15,000 verkauften wir im Laufe weniger Monate. Wir erhielten hunderte von Briefen, in denen unsere Leser ihrer Befriedigung über den reichen Inhalt und die hübsche Ausstattung unseres „Hausfreundes" Ausdruck gaben.

Um nun mit dem kleinen Rest zu räumen, haben wir den Preis auf

Der Deutsch-Canadische Hausfreund

Courier-Kalender für das Jahr 1915

Nur 10 Cents

für das reich illustrierte Buch von 288 Seiten herabgesetzt.

Jeder, der sich noch ein Exemplar zu diesem billigen Ausnahmspreise sichern will, bestelle sofort, ehe die paar Hundert Exemplare vergriffen sind, die wir noch an Hand haben. Der Bestellung sind 5 Cts. für Porto beizufügen.

Beachtet den reichen Inhalt

Es lohnt sich für jeden, der auch bereits einen anderen Kalender für 1915 besitzt, den „Deutsch Canadischen Hausfreund" zum herabgesetzten Ausnahmspreis von 10 Cents zu erwerben. Der „Hausfreund" gibt reiche Belehrung, gesetzliche Bestimmungen, Postverordnungen, Hausapotheke, Ratschläge für den Farmer, Viehzüchter und die Hausfrau.

Außerdem Clara Viebig's berühmten Roman

Eisen im Feuer

der im Buchhandel allein $2.00 kostet.

Bestellt sofort.

Nur kleiner Rest auf Lager.

Inhaltsverzeichnis

Seite
Kalendernotizen für das Jahr 1915 2
1915. Gedichte von Eduard Mörike 5
Kalendarium und Notizen 6
Vom Deutschtum in Alberta. Von Heinrich Becker 30
Getreidebauer-Vereinigung von Saskatchewan. Von J. B. Muckleman 31
Pokelwolf 35
Satzungen des Deutsch-Canadischen Provinzial-Verbandes von Saskatchewan 43
Kirchliches Leben unter den Deutschen Canadas 43
Christliche Gemeinden in Canada 43
Arbeit der Ohio-Synode im nördl. Canada. Von Pastor Fritz, Regina 50
Die deutschen Baptisten in Westcanada. Von F. A. Blaschke 50
Deutsche Vereine Winnipegs 51
Der Deutsch-Canadische Provinzialverband von Saskatchewan. Von C. E. Eymann 53
Wichtige geschichtliche Bestimmungen .. 62 u. 265
Das Eisen im Feuer. Roman von Clara Viebig 65
Bekenntnis. Gedicht von Georg Conrad 83
Ungeduldet. Gedicht von Karl Ettlinger 86
Aus dem „Lyrischen Stammbuch". Gedicht von Heinrich v. Reder 95
Ein Traum. Gedicht von Bella Haushofer 127
Ehebeten. Gedicht von Julianus Kremer 128
Eine Frühlingsnacht. Gedicht von Theodor Storm 133
Die Alten. Gedicht von Georg Herwegh 135
Das treue Roß. Gedicht von Hoffmann v. Fallersleben 137
Frühlingsbotschaft. Gedicht von Heinrich Heine 137
Immerwährende Trächtigkeitstabelle 162
Maße, Münzen und Gewichte 163
Postverordnungen für Canada 165
Der Bauer und sein Kind. Gedicht von Julius Sturm 172
Allerlei praktische Winke für die Hausfrau ..... 196 u. 228
Ueberblick über die bestehenden sozialen, politischen und geschäftlichen Zustände in Canada 205
In der Heimat. Gedicht von Wilhelm Beyschlag 229
Feine Leute haben feine Sachen. Gedicht von Heinrich Seidel 229
Hausapotheke ..... 233 u. 237
Der Lotse. Gedicht von Ludwig Giesebrecht 239
Gebet eines Wehrmannskindes. Gedicht von Alb. Knüser 252
Morgengang. Gedicht von Th. Walff-Kettner 252
Die Frösche. Gedicht von Wolfgang Goethe 253
Die ersten vier Monate des Weltkrieges .. 272

Seite
Sprüche, Witz, Humor usw.:
83, 92, 93, 108, 112, 132, 147, 156, 197, 208, 229, 230, 252, 253

Illustrationen:
Borden, Sask. 67
Dubuc, Sask. 67
Gull Lake, Sask. 67
Canadische Truppen in England 71
Kathedrale in Antwerpen 75
Farmer bringen Getreide zum Speicher .. 79
Vier Pferde ziehen einen Binder 87
Der englische Kreuzer „Undaunted" 91
Prinz Louis von Battenberg 96
Ein verwundeter englischer Soldat 97
Gesamtansicht von Strasburg, Sask. 100
Melfort, Sask. 101
Ruinen von Häusern in Frankreich 105
Dach der Notre Dame Kirche in Paris .. 109
Cupidon, Sask. 113
Morse, Sask. 113
Nokomis, Sask. 113
Deutsche Soldaten schießen einem „Zeppelin" einen Scharfen Gruß 117
Kindersley, Sask. 124
Hillsbureh, Sask. 125
Lanigan, Sask. 125
Landis, Sask. 129
Elwell Current 129
Gesetzentwurf des Deutschen Reichs 132
Rosthern, Sask. 133
Französische Mädchen und ihre Soldaten 137
Deutsche Automobile nehmen leicht feindliche Hindernisse 141
Maple Creek, Sask. 145
Kindersley, Sask. 145
Langham, Sask. 145
Ein neues Geschütz zur Abwehr von Flugzeugen 149
Graf v. Moltke, Chef des Großen Deutschen Generalstabes 153
Ein deutsches Flugzeug 157
Bei einem Gutsherrn 169
Der Stolz des Farmers 173
Lutherische Kirche der Ohio-Synode in Rosthern 177
Colleghurst-Institut in Jordan 177
Bens moderner Betrieb 181
Wolseley, Sask. 185
Feldmarschall von Hindenburg 185
Dundurn 185
Melville, Sask. 185
Deutsche Kirche Graf Kapelle in Regina 189
St. Luth. Dreieinigkeits-Kirche in Regina 193
Ein Praktikantenplatz 197
Railway Avenue in Aberdeen, Sask. 213
Outlook, Sask. 213

Seite
Lipton, Sask. 213
Broadview, Sask. 213
Bulkley, Sask. 217
Herbert, Sask. 217
In British Columbia 220
In Saskatchewans Hauptstadt 221
Parlamentsgebäude in Regina 225
Der erste mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnete deutsche Ulan 239
Eine öffentliche Schule in Regina 241
Geschäftsstraße in Maple Creek, Sask. .. 245
Straßenszenen in Grayson, Sask. 245
Prince 249
Outlook 249
Großbetrieb 253

Inserate:
Wm. Luke, Rosthern 4
Queens Hotel, Rosthern 4
Regierung der Provinz Saskatchewan, Landwirtschaftliche Abteilung 39
Dr. G. Milbrandt, Crokwell, Mich. 5
John Kollenstein, Regina 5
Federal Bustrich Coffee, Regina 5
Regierung der Provinz Saskatchewan, Abteilung für Munizipalangelegenheiten 54
B. B. Baldford, Rosthern 95
Relyea & Storb, Phn. B., Rosthern 95
Miller & Son, Rosthern 95
E. P. Unruh, Hague 95
J. Arthur Machmutty & Co., Trento .. 95
L. A. Loesdahl, Cincinnati, Ohio 95
The Breedets Remedy Co., Milwaukee .. 10
Frau Anderson, Hilburne, N. P. 132
Friedrich Berg, Rosthern 149
Baldwin County Colonization Co., Chicago 150
A. G. Hamm, Rosthern 172
Deutsche Apotheke, Regina 172
Sask. Courier Pub. Co., Ltd., Regina 201
Julius Müller, Regina 229
National Grocery, Regina 229
James McLeod, M. D. C. M., Regina .. 229
Dr. C. Roy, M. D. C. M., Regina 237
Metropole Hotel, Regina 288
J. J. Sanders, Chicago 288

Umschlag:
Director of Agriculture Extension, College of Agriculture, Saskatoon, Sask. ..... 2. Seite
Department of Agriculture, Regina, Sask. ..... 2. Seite
J. Schwarzfelds Departmental Store, Regina ..... 3. Seite
Carl Molter, Regina ..... 3. Seite
Getreidebauer-Vereinigung von Saskatchewan ..... 4. Seite

Neue Bücher!

Philipp Reclams Universal-Bibliothek, 1 Band 10c; 3 Bände.. $	.25	Genoseva	.30
Kleine interessante Indianer-Geschichten, 12 Bände	.50	Rosa von Tannenburg	.25
Welt-Detektiv-Geschichten, per Stück 10c; 3 Bände	.25	Großer Welt-Atlas in deutscher Sprache	1.00
Türkisch-Bulgarischer Krieg ..	.50	Kriegskarte von Europa	.25
Russisch-Japanischer Krieg	.50	Deutsch-englischer Dolmetscher ..	.50
Deutsch-Französischer Krieg	2.00	Gebunden	.60
Quo-Vadis, von Sienkiewicz ..	1.00	Apletons deutsch-englische Grammatik, mit Aussprache	1.50
Ben Hur, Roman aus Christi Zeit	1.00	Briefsteller, deutsch-englisch	.75
Illustrierte Weltgeschichte	1.75	Große Ausgabe	1.50
Auf der Prärie	.50	Kochbücher von 75c bis	2.50
Bilder aus dem Seeleben	.50	Oster Postkarten, 12 Stück	.25
In Wald und Wildnis	.50	Oster Gratulationskarten	.10
		3 für	.25

Kataloge über Bücher und Musik-Instrumente frei.

Deutsche Buchhandlung

850 Main Straße Winnipeg, Manitoba

Deutsche Canadas!

Unterstützt das größte deutsche Zeitungsunternehmen Canadas in Eurem eigensten Interesse.

Wir kämpfen für das Deutsch-Canadiertum.

Wir sind das einzige deutsche Zeitungsunternehmen, das zwei Ausgaben wöchentlich herausgibt.

Wer den „Courier" bestellt, erhält nicht nur die umfangreichste, sondern auch bei weitem reichhaltigste und best redigierte deutsche Zeitung Canadas.

Bestellt „Courier mit Alberta-Nachrichten."

Bestellt „Extrablatt, Kriegs- und Spezialnachrichten des Courier".

Man benütze unten stehenden Bestellzettel. Die Deutschen Albertas und Britisch-Columbias finden einen Bestellschein auf Seite 9.

Bestellzettel für das „Extrablatt" finden alle unsere Leser auf Seite 7.

Geschäftsführung des „Courier".
C. E. Eymann.

Hier abschneiden.

Bestellzettel

An den „Courier", P. O. Box 505, Regina, Sask.

Ich bestelle hiermit den „Courier" und füge $1.00 als Bezugsgeld für ein Jahr bei.

Name: .....

Straße oder P. O. Box: .....

Post-Office: .....

Anmerkung: Ferner lege ich 30 Cents bei wofür Sie mir den „Deutsch-Canadischen Hausfreund, Courier-Kalender für 1915" portofrei zusenden wollen. D. O.